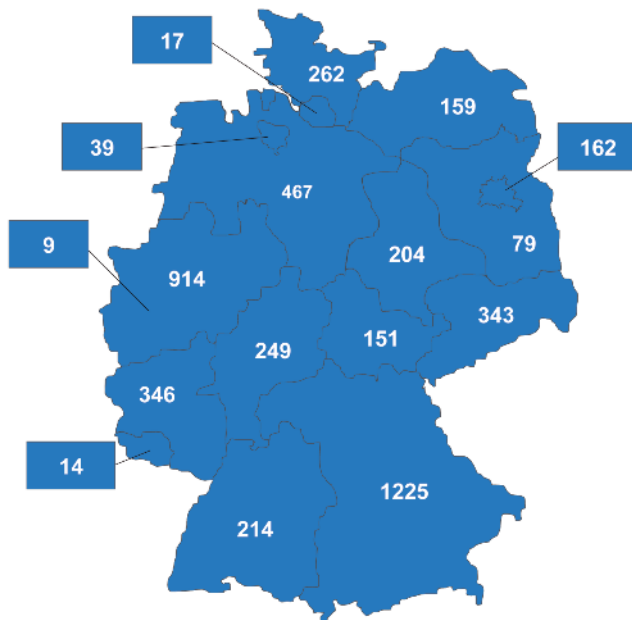


Neues aus der Energiekampagne

Starker Mitgliederzuwachs im Jahr 2009

Bis Mitte April stieg die Teilnehmerzahl der Energiekampagne auf insgesamt 4.883 Betriebe an. Fast 1.000 neue Teilnehmer kamen im Jahr 2009 hinzu, das entspricht einem Zuwachs von ca. 25%.



Anzahl der Teilnehmer nach Bundesländern

58% der teilnehmenden Betriebe gehören dem Beherbergungsgewerbe an, 33% sind Gaststätten und 9% sonstige Betriebe.

Energiepreise mit dem Strom- und Gstarifrechner vergleichen

Nach den Preisrückgängen im Jahr 2009 kündigen die Energieversorger für 2010 wieder Preissteigerungen an (Quelle: Verivox).

Es ist nur eine Frage der Zeit, bis die Tarife für Strom, Gas oder Öl wieder das Preisniveau von Mitte 2008 erreichen. Umso wichtiger ist es, zu den günstigsten Konditionen einzukaufen. Dafür ist ein Angebotsvergleich verschiedener Energieversorger notwendig. Wer der günstigste Anbieter für Sie ist, hängt vor allem davon ab, wann und wie viel Energie Sie verbrauchen. Kennen Sie ihren Energiebe-

Inhalt

Neues aus der Energiekampagne	1
Tipps für die Praxis: Spülmaschinen mit Wärmerückgewinnung	2
Nachgefragt: Wie sparen Hoteliers und Gastronomen Energie?	2
Aktuelle Trends und Entwicklungen: Photovoltaik	3
Regionales / Neues von Landes- & Fachverbänden	4
Aktuelle Termine	4

darf, können Sie auf der Internetseite der Energiekampagne Gastgewerbe bequem die Angebote der Energieversorger vergleichen. Haben sie Fragen zur Auswahl eines geeigneten Anbieters, unterstützen wir Sie gerne.

Der volle Durchblick: Mit dem Energiesparprogramm Verbrauch & Kosten überwachen

Die Energiekampagne bietet Ihnen mit dem Energiesparprogramm das geeignete Werkzeug, um den Überblick über Ihren Energieverbrauch zu behalten und ihren Energiebedarf für die kommenden Jahre abzuschätzen. Wir empfehlen Ihnen daher, ein Energieprofil auf unserer Internetseite anzulegen. Beauftragen Sie einen Mitarbeiter, monatlich die Zählerstände Ihres Betriebes abzulesen und in das kostenlose Onlinetool einzutragen. So haben sie jederzeit einen schnellen Überblick über Ihren Energieverbrauch.

Zusätzlich bietet Ihnen das Energiesparprogramm die Möglichkeit, sich mit anderen Betrieben derselben Art und Kategorie zu vergleichen. Ein Benchmark ist auf der Basis von unterschiedlichen Kennzahlen möglich (z. B. Heizenergiebedarf pro Fläche, Gesamtenergieverbrauch pro Gast, Energiekosten pro Umsatz etc.). Ihre Daten können von anderen Teilnehmern nicht eingesehen werden. Der Benchmarkvergleich ist anonymisiert. Selbstverständlich behandelt die Energiekampagne Ihre Daten absolut vertraulich.

Wenn Sie sich darüber hinaus ein persönliches Einsparziel setzen und Sie dieses der Energiekampagne mitteilen, wird das mit einer werbewirksamen Teilnahmeurkunde belohnt. Sie trägt das Logo des Bundesumweltministeriums und der Energiekampagne Gastgewerbe.

Wünschen Sie weitere Informationen zum Energiesparprogramm oder zur Urkunde? Wir beantworten gerne Ihre Fragen unter: Tel. 0700/72 62 52-42 (12 Ct./ Minute)

Tipps für die Praxis: Spülmaschinen mit Wärmerückgewinnung

Energieeffizienz und Ressourcenschonung sind für gastgewerbliche Betriebe wirksame Mittel, um Energiekosten zu sparen.

Gerade im alltäglichen Betrieb können ohne großen Aufwand die Energiekosten gesenkt werden. So z. B. durch moderne Spültechnik. Normalerweise verschwenden Spülmaschinen viel Energie, da die erzeugte Wärme nach jedem Spülgang beim Öffnen entweicht. Innovative Geräte lassen die Wärme nicht entweichen, sondern erhitzen damit das Wasser für den nächsten Spülgang. In sämtlichen Spülmaschinenklassen gibt es mittlerweile Modelle, welche die Energie aus dem Wrasen (feuchter Wasserdampf), der beim Spülen entsteht, zurückgewinnen. Während der Nachspülung wird der Wasserdampf abgesaugt, über einen Wärmetauscher geleitet und so der Wassertank erhitzt. Dadurch wird der Stromverbrauch um ca. 20% gesenkt. Neben dem Energieverbrauch wird auch der Wasserverbrauch reduziert. Im Anschaffungspreis sind Maschinen mit Wärmerückgewinnung etwas teurer als konventionelle Geräte; die Mehrinvestitionen amortisieren sich in der Regel aber bereits nach ein bis drei Jahren.

Nachgefragt: Wie sparen Hoteliers und Gastronomen Energie?

Das Kronen Hotel Stuttgart ist ein modernes Hotel Garni der 4-Sterne Kategorie. Schon seit Jahren liegt ein besonderes Augenmerk auf der Kontrolle und Reduzierung des Energieverbrauchs. Herr Berger, der Hoteldirektor, setzt hier auf intelligente Lösungen, die nicht nur die Energieeffizienz des Hotels, sondern auch den Gästekomfort steigern und den Mitarbeitern die Arbeit erleichtern. Ein gutes Beispiel dafür ist eine Spülmaschine mit Wärmerückgewinnung. Wie er, seine Gäste und Mitarbeiter von dem innovativen Gerät profitieren, verrät Herr Berger im Interview:



Kronen Hotel Stuttgart

Wie sind Sie auf die Spülmaschinenteknik mit Wärmerückgewinnung aufmerksam geworden?

Unsere alte Spülmaschine musste ersetzt werden. Auf der Messe Intergastra in Stuttgart sind wir auf das Gerät „Energy“ der Marke Winterhalter gestoßen. Nachdem wir uns umfassend über die Technologie informiert hatten, haben wir uns für das Spülsystem mit Wärmerückgewinnung entschieden. Besonders die Auswirkungen auf das Raumklima in der Küche haben uns überzeugt. Unsere alte Maschine hatte wie alle herkömmlichen Modelle das Problem, dass demjenigen, der nach dem Spülgang das Geschirr ausräumt, beim Aufklappen eine heiße Dampfwolke entgegenkommt. Bei unserem neuen Gerät ist das nicht so. Die Wärme wird über einen Wärmetauscher zum Erhitzen des Wassertanks genutzt und dort gespeichert. Der Effekt: ein angenehmes Klima in der Küche und ein geringerer Stromverbrauch.

Ist der Umgang mit der neuen Maschine für Ihre Mitarbeiter schwieriger als mit dem alten Gerät?

Im Gegenteil. Die Bedienung ist sogar unkomplizierter. Außerdem profitieren unsere Mitarbeiter am allermeisten vom besseren Raumklima in der Küche. Im Sommer mussten wir früher aufgrund des Wasserdampfes die Küche aufwändig klimatisieren, um die Temperaturen angenehm kühl zu halten. Heute ist das nicht mehr notwendig, weil aus der Spülmaschine keine Wärme entweicht. Wir sparen doppelt Strom, weil nicht nur die Spülmaschine weniger verbraucht, sondern auch die zusätzliche Klimatisierung der Küche wegfällt. Die Arbeit in der Küche ist durch die neue Maschine deutlich angenehmer geworden.

Ihre neue Maschine spart nicht nur Strom, sondern verbraucht auch weniger Wasser als herkömmliche Geräte. Wird das Spülergebnis dadurch beeinträchtigt?

Das Geschirr wird genauso sauber. Aber es gibt noch einen weiteren großen Vorteil der Wärmerückgewinnung. Bei unserer alten Maschine war das Geschirr nach dem Spülen feucht und ziemlich heiß, so dass wir es trocknen, polieren und abkühlen lassen mussten. Heute fallen diese Arbeiten weg. Das Geschirr kommt trocken, wohltemperiert und ohne Wasserflecke aus der Maschine. Wir können es sofort nach dem Spülen wieder zum Gast bringen.

Nimmt die neue Spülmaschine durch die zusätzliche Technik mehr Platz in Anspruch?

Überhaupt nicht. Es war eine ganz einfache Ersatzinvestition. Dort wo früher die alte Spülmaschine stand, steht heute auch das neue Gerät. Der integrierte Wärmetauscher ist so kompakt, dass er in ein ganz normales Gehäuse hineinpasst.

Lohnt sich die Spülmaschine auch unter finanziellen Gesichtspunkten?

Auf jeden Fall. Wir können das gut kontrollieren. Unsere Stromrechnung hängt auch von der maximalen Leistung ab, welche wir an irgendeinem Tag im Jahr benötigen. Deshalb haben wir ein System, das extreme Lastspitzen vermeidet. Es schaltet weniger wichtige Stromverbraucher automatisch ab, wenn die benötigte Leistung unseres Betriebes an einen bestimmten Grenzwert kommt. Unsere alte Maschine war dafür häufig der Auslöser. Mit der neuen Spülmaschine passiert das viel seltener. Die Stromersparungen sind beträchtlich. Die Maschine hat sich bezahlt gemacht.

Haben Sie noch weitere Tipps zum Energiesparen?

Ein großes Thema ist bei uns die Beleuchtung und dabei ganz speziell die LED-Technik. Hier lässt sich sehr viel Geld sparen. Die Lichtqualität steht den alten Glühlampen in nichts mehr nach. Außerdem können wir über zusätzliche Schalter den Strom für jedes Gästezimmer abschalten, wenn es nicht belegt ist. Besonders die Minibars sollten vom Netz getrennt werden, wenn Zimmer nicht genutzt werden. Zur Senkung der Stromrechnung empfiehlt sich außerdem ein System zum Spitzenlastmanagement.

Herr Berger, wir bedanken uns für die vielen hilfreichen Tipps und das nette Gespräch.

Kontakt: Herr Berger, Hoteldirektor
Kronen Hotel Stuttgart
E-Mail: info@kronenhotel-stuttgart.de
www.kronenhotel-stuttgart.de

Aktuelle Trends und Entwicklungen: Photovoltaik

Sonnige Zeiten für Photovoltaik

Die Investition in Photovoltaikanlagen ist heute so rentabel wie nie zuvor. Die Preise für Solarmodule sind im Jahr 2009 um ca. 30% gesunken. Die günstigsten Anlagen kosten derzeit etwa 3.500 Euro (inkl. MwSt.) pro installiertem Kilowatt Peak (kWp), inklusive Montage. Kilowatt Peak drückt dabei die Spitzenleistung eines Solarmoduls bei optimalen Lichtverhältnissen aus.

Bei den Witterungsbedingungen in Deutschland können Sie mit einer jährlichen Stromerzeugung von ca. 900 Kilowattstunden pro installiertem Kilowatt Peak rechnen (je nach Region auch mehr). Wenn Sie im Jahr 2010 auf dem Dach Ihres Hotels oder Ihrer Gaststätte solche Module installieren, wird jede erzeugte Kilowattstunde mit 39,14 Cent vergütet. Dazu ein kleines Rechenbeispiel:

Eine Anlage mit 4 kWp Spitzenleistung wird Sie ca. 14.000 Euro kosten. Den Investitionskosten stehen jährliche Erträge von über 1.400 Euro gegenüber. Die Verzinsung beträgt ca. 10% pro Jahr. Zum Vergleich: wenn sie Bundesschatzbriefe mit einer Laufzeit von 10 Jahren kaufen, erhalten Sie nur eine Verzinsung von etwa 3% pro Jahr.

Wenn Sie die Module auf dem Dach ihres Betriebes installieren, können Sie die Mehrwertsteuer, welche beim Kauf der Solarzellen anfällt, als Vorsteuer verbuchen und auf diesem Weg zusätzlich Steuern sparen.

Beachten Sie dabei, dass Solarmodule frei von Schatten auf der Südseite und mit einem Neigungswinkel von 30° installiert werden sollten, um eine optimale Ausbeute zu erreichen.

Bietet Ihr Gebäude diese Voraussetzungen und überlegen Sie in Photovoltaik zu investieren, sollten Sie ihre Pläne schnell in die Tat umsetzen. Aufgrund der günstigen Preise für Photovoltaikanlagen soll die Vergütung zum 1. Juni 2010 außerplanmäßig um 16% abgesenkt werden. Zusätzlich sieht das Erneuerbare-Energien-Gesetz zum Jahreswechsel 2010/2011 eine Reduktion um 9% vor. Die Absenkungen gelten nur für Anlagen, die nach den Änderungen ans Stromnetz angeschlossen werden. Aber auch danach bleibt Photovoltaik eine lohnende Investition. Da die deutschen Hersteller zunehmend mit Wettbewerbern aus dem Ausland konkurrieren, werden die Modulpreise wohl noch weiter fallen.

Bei der Herstellerwahl sollten Sie sorgfältig vorgehen. Neben einem niedrigen Preis ist die Garanzzeit entscheidend. Renommierete Hersteller geben die Garantie, dass die Module nach 20 Jahren noch mindestens 80% ihrer Anfangsleistung bereitstellen.

An der Finanzierung sollten Ihre Pläne nicht scheitern. Die KfW bietet Gewerbetreibenden mit dem ERP-Umwelt- und Energiesparprogramm attraktive Förderdarlehen zu niedrigen Zinssätzen an. Nähere Informationen zu den aktuellen Zinssätzen finden Sie in der KfW Förderdatenbank (www.kfw-foerderbank.de).

Regionales / Neues von Landes- & Fachverbänden

DEHOGA Baden-Württemberg

Am 3. März veranstaltete die DEHOGA Akademie in Baden-Württemberg ein Seminar, in dem über attraktive Möglichkeiten zur Energiekostensenkung insbesondere durch Solarthermie und Photovoltaik informiert wurde. Referenten waren Experten aus der Wissenschaft sowie erfahrene Praktiker aus der Hotellerie und Gastronomie. Wir freuen uns, dass die DEHOGA Akademie dieses wichtige Thema aufgreift. Schulungsangebote zum Thema Energieeffizienz sind im Vergleich zu anderen Themen noch stark unterrepräsentiert.

DEHOGA Sachsen-Anhalt

Die IHK Halle-Dessau organisierte am 12. April in Kooperation mit dem DEHOGA Landesverband einen Workshop rund um das Thema Energieeffizienz im Gastgewerbe. Als Referent trat dabei auch die Energiekampagne auf. Ein Schwerpunktthema waren die aktuellen Fördermöglichkeiten zur Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen. Weil der Erfahrungsaustausch unter Kollegen besonders wertvoll ist, stand auch ein Best-Practice Vortrag eines Hoteliers auf der Agenda.

KONTAKT

Herausgeber: Energiekampagne Gastgewerbe
c/o DEHOGA Bundesverband
10873 Berlin

Fon & Fax 0700/72 62 52 42 (12 Ct./Min.)
E-Mail: energiekampagne@dehoga.de
www.energiekampagne-gastgewerbe.de

© 2010 DEHOGA Bundesverband, Berlin

Layout: pantamedia communications GmbH, Berlin

Aktuelle Termine

Wöchentlich jeden Dienstag

Hotline der Energiekampagne 10.00-14.00 Uhr
Wir beantworten Ihnen alle Fragen rund um die Themen Energieeffizienz, Energiekosten und die Energiekampagne Gastgewerbe.
Fon 0700/72 62 52 42 (12 Ct./Min.)

16. bis 18. April 2010

ÖkoMesse Schwäbisch Hall

Themen rund um ökologisches Bauen, alternative Energien und Öko-Gastronomie. Außerdem Informationen zu Wellness und Naturkosmetik. Der Eintritt ist kostenlos. Nähere Informationen unter: www.oeko-messe-sha.de

24. bis 25. April 2010

Bremer Altbautage

90 Aussteller geben Auskunft zur Planung und Verwirklichung von Gebäudesanierungen bei Altbauten sowie zu energieoptimierten Neubauten. Die Messe wird ergänzt durch zahlreiche Vorträge zu konkreten Sanierungsthemen und zum Energieausweis. Darüber hinaus werden herstellerübergreifende Beratungen angeboten. Der Eintritt ist kostenlos. Nähere Informationen unter: www.bremer-altbautage.de

28. bis 29. Mai 2010

Internationale Passivhaustagung, Dresden

Die Messe informiert über aktuelle Trends und Entwicklungen auf dem Gebiet der Wärmedämmung. Besucher können sich nicht nur über heutige Standards und Fördermöglichkeiten informieren, sondern erhalten auch einen Blick in die Zukunft. Die Messe richtet sich an Bauherren und Architekten. Reguläre Teilnahmegebühr 590 Euro für beide Tage. Eine kostengünstigere Möglichkeit, einen Einblick zu bekommen, ist die Teilnahme an der Abendveranstaltung (Freitag, 28. Mai 2010). Sie kostet 49 Euro, umfasst ein Dinner sowie die Möglichkeit, im Anschluss bis 22.00 Uhr die Fachmesse zu besuchen. Nähere Informationen unter: www.passivhaustagung.de

Dieses Projekt wurde gefördert von:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit

**Umwelt
Bundes
Amt** 
Für Mensch und Umwelt

Die Förderer übernehmen keine Gewähr für die Richtigkeit, die Genauigkeit und Vollständigkeit der Angaben sowie für die Beachtung privater Rechte Dritter. Die geäußerten Ansichten und Meinungen müssen nicht mit denen der Förderer übereinstimmen.